

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Das Saarthal

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

durch die Garde, der aber abgeschlagen wurde. Die gelichteten Bataillone in Verein mit den Sachsen schritten 6 $\frac{1}{2}$ U. nochmals zum Sturm und nahmen St. Privat.

Massengräber, unter denen die bei der Strasse gelegenen für die Gefallenen der Garde-Regimenter Kaiser Franz und Königin Augusta besonders hervortreten, überall. Guter Ueberblick dieses Theiles vom Schlachtfelde (l. Flügel der deutschen Armee) vom Kirchhofe bei St. Privat.

Von hier auf Chaussée über Chatel St. Germain nach Metz zurück.

Das Saarthal.

Fahrzeiten. Von Saarbrücken nach Burbach 5 M., Louisenthal 7, Völklingen 7, Bous 8, Ensdorf 7, Saalouis 6, Dillingen 8, Beckingen 9, Merzig 11, Mettlach II., Serrig 20, Saarburg 7, Wiltingen 11, Conz 9 Min.; von Saarbrücken bis Conz 2 $\frac{6}{10}$, bis Trier 2 $\frac{4}{10}$.

Auf der im Mai 1860 eröffneten bein. 12 Meil. langen Saarbrück-Trier-Luxemburger EB. erreicht man zuerst Stat. Burbach mit dem grossen Eisenwerke der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actiengesellschaft; zu Louisenthal die bedeutende fiscalische Grube *Gerhard* u. zwei grosse Glashütten. Eine grosse chemische Fabrik. Die Saar strömt in dieser Gegend durch ein breites Thal, an den Seiten meist Bergketten, bedeckt mit Laubholzwaldung. Bei Stat. Völklingen schliesst das Kohlenrevier ab; Zweigbahn nach Grube *Püttlingen*; bei Völklingen u. Bous treten l. die Berge weit zurück u. eine gutbebaute Ebene liegt vor uns, vorn l. von einem romantischen Gebirgszuge begrenzt. Durch Stat. Bous (Glashütte *Wadgassen*, einst Villa der Karolinger), Stat. Ensdorf mit Zweigbahn nach der fiscalischen Grube *Kronprinz Friedrich Wilhelm* bei *Griesborn* nach *Fraulautern* (Eisenblechwaarenfabrik; viel desuchte Sommerwirthsch. bei *Schuler* und *Jungbluth* nahe am Bhf.) Stat. für das 20 Min. entfernte

Saarlouis.

Post nach Tholey, Nachm. in 4 $\frac{1}{2}$ St.

Omnibus im Anschluss an die Züge, 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Gasthöfe. *Rhein. Hof (Köhl); *Zwei Hasen* (Laur). Cafés u. Restaurationen: Café *Chartener*, *Burtar*, **Retienne*, **Schmidt* (früher *Heully*).

Gesellige Vereine. Bürgerverein, Militär-Casino.

Saarlouis (ca. 5000 E.) ist preussische Festung, ein nach Vauban'schem Systeme angelegtes Sechs-Eck, von der preussischen Behörde erweitert, beim jetzigen Stande des Kriegswesens aber kaum noch von Bedeutung. S. hat nur 2 Thore, das *deutsche* u. *französische*, einander gegenüber liegend. Markt- und Paradeplatz sind sehenswerth. S. ist Geburtsort des Marschall

Ney (1769), dessen Geburtshaus eine Marmortafel trägt, ausserdem der Geburtsort von sieben andern Generälen der alten französischen Republick und des ersten Kaiserreichs.

Eine halbe St. von Saarlouis liegt **Wallerfangen** (Porzellanwaarenfabrik von Villeroy & Boch), am r. Ufer der Saar, einst Lothringen'sche Festung (Ueberfahrt bei Roden). Sehenswerth ist hier der trefflich angelegte *Park des Herrn v. Galhau und die von demselben gepflegte Obstcultur. (Zutritt zu ermöglichen).

Bei Station Dillingen grosse Hüttenanlagen für Fabrication von Eisenblechen, durch Zweigbahn mit dem Bahnhof verbunden. Hinter D. am l. Ufer Ruine *Siersberg*, 1793 zerstört. Bei Stat. Beckingen, ehemals Comthurei des deutschen Ritterordens, verengt sich das Thal und wird romantischer. Es folgt Stat. **Merzig**, Kreisstadt mit 3500 E. (Post n. Wadern, Nachm. in 3½ St.; *Trier'scher Hof, Hôtel Hoffmann), hat eine bedeutende Thonwaarenfabrik und Wollspinnerei. Das jetzige Rathhaus war einst Jagdschloss der Grafen v. Sötern. Die nächste Stat. ist **Mettlach**, vorher der 1191½ Mr. lange in Grauwacke und Conglomerat stehende „Mettlacher Tunnel“.

Mettlach (*Hôtel Martin, z. Saarstrom), liegt ausserordentlich romantisch; hat industrielle Bedeutung durch die im alten Abteigebäude (Abtei im 7. Jahrh. von *Lutwinus*, Herzog von Austrasien, gegründet) befindliche grosse Fayencefabrik von Villeroy & Boch. In dem austossenden *Park (Zutritt ohne besondere Empfehlung nicht gestattet) steht das sogen. *Polygon*, ein kleiner Centralbau nach Art des Aachener Münsters, wahrscheinlich aus dem 11. Jahrhundert und 1494 verändert, mit malerischem Aeussern; ein Altarschrein aus dem 13. Jahrh. ist sehenswerth.

Ausflug nach den Ruinen *Clef und *Montclair. Anderthalb St. von Mettlach zur Kirche St. Gangolf; übersetzen bei Dreisbach nach Df. Orholz, nahebei die Clef mit trefflicher Aussicht. Montclair liegt am r. Ufer, 30 Min. von Mettlach. Die Burg wurde um 1180 erbaut, von Balduin von Trier zerstört, im 15. Jahrh. restaurirt, 1661 geschleift.

Die EB. führt in starken Curven, meist am Flusse hin, nach der Haltestelle Serrig.

Von Serrig aus besucht man die *Clause. Von der Haltestelle — einf. Rest. (Lagrange) nahebei — etwas zurück gehen, r. zur Fähre (3 Pfg.) nach Df. Stadt. Hinauf zur Clause (von der Haltestelle bis zur Clause bergauf 1 St., zur ½ St.) auf nicht steilem Wege; oben geht man durch interessante Felsengruppen hindurch. In freundlichen, mit einer Mauer umgebenen Parkanlagen steht die von König Kriedrich Wilhelm IV., als Mausoleum für den König *Johann von Böhmen* (gefallen in der Schlacht bei Crespy 1346) errichtete Clause, unmittelbar

neben dem der Saar zugewendetem Abgrund. Es befindet sich hier eine kleine Sammlung römischer Alterthümer. In *Castel*, nahe bei der Clause, wohnt der Castellan; im Sommer ist das Thor meist geöffnet oder Jemand zum Oeffnen da. Castel hat noch römische Baureste; die Aussicht ist ganz vortrefflich; in kurzer Entfernung sieht man Schloss und Stadt Saarburg. Von der Clause hinab auf guter Strasse nach Saarburg $1\frac{1}{4}$ St.; hinauf $1\frac{3}{4}$ St.; es empfiehlt sich dieser Weg, um nicht in Serrig — hier halten nicht alle Züge — einen Zug abwarten zu müssen. *Nachenfahrt* (accordiren) nach Saarburg ist zu empfehlen.

Die nächste Stat. ist **Beurig**, ihr gegenüber, am linken Ufer der Saar **Saarburg**. 8 Min. von Bht. Beurig, mit diesem durch einen aus der Altstadt von Saarburg zu der 1863 erbauten Saarbrücke (Brückengeld 3 Pfg.) führenden Tunnel verbunden.

Die preuss. Kreisstadt Saarburg (Gasth. z. Post; *Rest. bei Grim m. Lohnwagen — $2\frac{1}{2}$ Thlr. — nach Castel (Clause) *accordiren!*) ist in die obere und untere Stadt getheilt, in welcher die *Leuke* einen 60 F. hohen Wasserfall bildet. Graf Siegfried von Luxemburg gründete im 10. Jahrh. die Stadt, die im Laufe der Zeit durch Krieg und Belagerung viel zu leiden hatte. Die auf steilem Felsenvorsprunge liegende Ruine des einst kurtrier'schen *Schlosses ist sehr romantisch und gestattet treffl. Blick bis zur Clause aufwärts, bis Conz abwärts, von Stat. Beurig aus erscheint die Lage von Saarburg, Schloss und Stadt höchst malerisch.

Von *Saarburg* erreicht man am Besten ($1\frac{3}{4}$ Meile pr. Wagen in $2\frac{1}{2}$ St.) **Nennig** im preuss. Moselthale, $\frac{1}{2}$ St. von der luxemb. Stadt *Remich*, und von dieser durch die Mosel getrennt. Die reizende und geschützte Lage in dem hier weiten u. fruchtbaren Moselthale gab schon zur Römerzeit Anlass, hier eine Villa in den grössten Dimensionen anzulegen, deren Ruinen nur zum Theil ausgegraben sind, da ihr rechter Flügel sich bis unter die Häuser des Orts und bis zur Kirche hinzieht. Der Mittel- u. Hauptsaal enthält den, 1852 aufgedeckten höchst interessanten *Mosaikboden, der in seinen Medaillons die Gladiatoren- u. Thierkämpfe (Circensische Spiele) in einer röm. Arena darstellt; er ist vermittelst eines Daches und durch Umfassungsmauern vor weiterer Zerstörung geschützt. Der ganze Bau dürfte aus spät-römischer Zeit stammen; ausser den grossen Hauptgebäuden scheinen weitläufige Säulenhallen die Gärten eingeschlossen zu haben, in deren Bereiche eine jetzt wieder verschüttete Badeanlage sich befindet. Nennig wurde in neuester Zeit viel genannt, in einem wissenschaftlichen Streite über die Aechtheit oder Fälschung der hier gefundenen römischen Inschriften.

Bald unterh. Saarburg wird der Weinbau wieder bedeutend.

Es folgt nun Stat. **Wiltingen** (in der Nähe der *Scharzberg*), wo die Reste einer röm. Villa aufgedeckt wurden. In 10

Min. erreicht man **Conz** (Consitium), Knotenpunkt für die Strecken Trier u. Luxemburg (Wagenwechsel für Luxemburg). Auf den Höhen bei Conz entfaltet sich ein treffl. Panorama; nahe beim Bhf. ist eine Saarbrücke und eine in Mauerwerk ausgeführte E.-Bahnbrücke über die Mosel; beide Flüsse vereinigen sich hier. Einer Saarbrücke bei Conz erwähnt schon Ausonius in seiner „Mosella“; die jetzige ist 1782 unt. dem letzten Trier'schen Kurfürsten Clemens Wenzeslaus erbaut. Bei Conz wurden die Franzosen unter Marschall Créquy am 11. Aug. 1675 von den kaiserlichen Verbündeten unter dem Herzog Georg Wilhelm v. Braunschweig geschlagen.

Nach *Trier* FZ. 12 M., nach *Luxemburg* 1¼ St.

Von Conz nach Luxemburg.

Bald nach Ueberschreitung der EB.-Brücke bei Conz sieht man rechts das Dorf *Igel* (½ St. von Conz), aus welchem die **Igeler Säule*, im Volksmunde der „Heidenturm“, hervorragt. Diese berühmte Säule ist thurmartig gebaut, 22,363 Mr. h. u. unt. 5 Mr. breit aus Sandstein; ihre Flächen sind in Felder getheilt, in welchem sich Relief's und allegorische Darstellungen befinden, die, wie man annimmt, sich auf den Tod des in den Wellen umgekommenen Sohnes eines römischen Kaufherrn aus dem Geschlecht der Secundiner beziehen.

Das Denkmal trägt eine lateinische Inschrift, in der der Inhalt der ersten Zeile nicht mehr festzustellen ist; die folgenden heissen in der Uebersetzung:

... und die *Publia Parata*, Gattin des *Secundinus Aventinus*, und den *L. Saccius Modestus* und den *Modestius Macedo* seinen Sohn, haben *Luc. Secundinus Aventinus* und *Secundinius Securus* ihren verstorbenen Eltern und sich selbst bei Lebzeiten gesetzt.

Kurz vor Stat. Wasserbillig tritt der Zug in Luxemburgisches Gebiet; hier fließt die *Sauer* in die Mosel. Von Stat. Mertert aus tritt der Zug in das *Sirethal*. Es folgen die Stat. Wecker, Roodt, Oetringen (Oetrange) und bald darauf führt der Zug über einen mächtigen, 31¼ Mr. h. u. 251 Mr. l., das *Pulverthal* überspannenden Viadukt im Bhf. Luxemburg ein.

Luxemburg.

Eisenbahn. Knotenpunkt für die Linien Conz-Trier-Saarbrücken, Arlon-Namur, Diekirch Clervaux-Spaas-Brüssel, nach Esch an der Alzette, Diedenhofen-Metz.

Gasthöfe. Hôtel de Cologne; Hôtel de Luxembourg; Hôtel de l'Europe; Petit Croix d'or, Touristen empfohlen.

Cafés. Café italien, C. de la place; C. de la Réunion; Café Louis; Café Amberg; Villa Louvigny (Schützengesellschaft) im Park.

Luxemburg ist Hauptstadt (an 14,000 Einw.) des Grossherzogthums Luxemburg, dessen Grossherz. der König v. Holland ist. Das Land, einst unter den Grafen von Luxemburg, 1444—1503 bei Burgund, dann bei Spanien, bei Frankreich unter Louis XIV., dann bei Oestreich bis 1795, dann wieder bei Frankreich, bis es 1815 zum selbstständigem Grossherzogthum im deutschen Bunde erhoben wurde. L. gals als eine der stärksten Festungen, an welcher seit $\frac{1}{2}$ Jahrtaus. beinahe jeder Besitzer neue Werke hinzufügte, deren geschickte Verbindung mit den mächtigen Felsen, mit der die Stadt durchströmenden *Alzette* die Stadt zu einer Festung ersten Ranges erhob. Als deutsche Bundesfestung hatte L. bis 1867 preuss. Garnison. In Folge der Schleifung der Festungswerke sind neue Strassen, mit oft höchst eleganten Wohnhäusern entstanden, wo früher sich Mauern und Bastionen befanden. Noch immer ist der Anblick der Ruinen der Befestigungen sehr interessant. Die *Oberstadt* von L. liegt auf einem Felsenplateau, das nach 3 Seiten hin mit etwa 63 Mr. h. steilen Felsenmassen abschliesst, die aber, ein enges Thal bildend, anderseits ebenso hoch wieder aufsteigen, und somit natürliche Befestigungen bilden. In diesem, von der Alzette und dem Petrusbache bewässerten Thale liegen die *Unterstädte*, der *Grund*, *Pfaffenthal* und die Vorstadt *Clausen*.

Den schönsten Ueberblick der Stadt und der grossartigen Festungswerke, in deren Bereich auch die in neuester Zeit erbauten riesigen Eisenbahn-Viaducte und Brücken gehören, hat man aus dem Garten des früheren *Militair-Casino* u. am Schlossthor auf einer in das Thal vorspringenden Alzette vorspringenden Felsenmasse, dem sog. *Bock, von wo aus sich ein im hohen Grade grossartiges Panorama entfaltet. Aehnliche Aussichten, auch in die Ferne, erlauben viele der hochgelegenen Bastionen und Wälle, zu den der Zutritt jetzt erlaubt ist.

Seit 1872 besitzt Luxemburg eine reichhaltige Gemäldegalerie, ein Vermächtniss der Banquiers *J. P. Pescatore*, dem auch ein im Bau begriffenes Hospital mit grossartigen Gartenanlagen seine Gründung verdankt.

Beachtenswerth sind die Liebfrauen- u. Alphonsus-Kirche. Inmitten der früheren Festungswerke sind schöne *Parkanlagen geschaffen.

Die Umgegend von Luxemburg ist sehr freundlich.

Die EB. von Luxemburg nach Aachen (FZ. 7 St.) führt an der Alzette bis Ettelbrück (hier EB. n. Diekirch); von Ettelbrück im Wolzthale aufwärts nach Clervaux; bei Stat. Trois Vierges wird die Wasserscheide zwischen Mosel und Maas überschritten und die belgische Grenze erreicht. Es folgen die Stat. Vielsalm, Stavelot, (Spa (berühmtes Bad), dann über Pepinster auf der Lüttich-Aachener Bahn über Verviers nach Aachen.

Von Conz nach Trier.

Die EB. führt in einem, herrlich fruchtbarem, breiten Thale der Augusta Trevirorum zu; l. sieht man auf Bergeshöhe die 1867 errichtete kolossale *Mariensäule* auf dem Markusberge r. liegt die *Carthause*.

Trier.

Eisenbahn. In Conz (S. 202) trennt sich die Saarbrück-Trier-Luxemburger EB. in die Linien nach Trier u. nach Luxemburg; für Trier ist kein Wagenwechsel. Hier mündet die 1871 eröffnete Eifelbahn.

FZ. Luxemburg 1³⁶, Saarbrücken 2¹⁵, Bingerbrück 6²⁴, Mainz 7³⁶, Frankfurt 8³⁰, Cöln 6 St.

Staatstelegraph am Neuthor.

Dampfschiffe auf der Mosel n. Coblenz im Sommer tägl., exclus. Sonntags, Mrgs.; Ankunft in Coblenz Nachm. etwa 5 U. Fahrpreise (S. w. u.). Nur in sehr nassen Sommern kann die Fahrt aufrecht erhalten werden, desshalb vorher genaue Erkundigung, ob und wie die DS. fahren.

Localboot zwischen Coblenz u. Cochem s. u. Coblenz.

Postamt am Kornmarkt. Post Vormittags nach Bernkastel (5^{1/2} St.) und dem Hunsrück; Mrgs. u. Mitt. nach Coblenz (16 St.).

Droschken. 2 Pers. bis 20 Min. 5, bis 4 P. 12^{1/2} Sgr.; 40 Min. 1—2 P. 10, 3—4 P. 20 Sgr.; 1 St. 1—2 P. 15, 3—4 P. 25 Sgr.; jede 20 Min. weiter 7^{1/2} Sgr. Koffer 2^{1/2} Sgr. Zweispänner pr. Tag 4 Thlr. Nach Igel: Zweisp. 2 Thlr 6 Sgr.

Loändiener pr. Tag 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Gasthöfe. *Trier'scher Hof (Recking), Brodstrasse; *Roths Haus (Becker); beide altbewährte Häuser. Stadt Venedig (Bayer), Brückenstr.; Zur Post (Hunkircken), auch Rest., am Kornmarkt; Luxemburger Hof (Dornhoff), Palaststr., letztere 3 zweiten Ranges, aber ganz gute Häuser; Hôt. Schwickerath, Fleischstr.

Restaurationen. Wein: *Junk; im Keller dieses Locals befindet sich ein blossgelegter interessanter *Mosaikboden* (5 Sgr. Douceur); Laven, Antoniusstr.

Bier: Steinhaus, Fleischstr.: Götschel, Brodstr.

Wein und Bier: Löhmer, Fleischstr.

Cafés. Fischer, am Markt, auch Rest., Wein u. Bier; Mettlach, Zurlauben (Concerte); Knaebel, am Theater, Rest. u. Bier; Germania, Fleischstr.; Stiehl (Café du Theatre), auch Bier; ferner am l. Moselufer (Ueberfahrt an Zurlauben, am unteren Ende der Stadt) mehrere viel besuchte Sommerlocale, u. A. Schneider's Hof (in der Nähe Weisshaus, Besingung des Prinzen Heinrich der Niederlande).

Die besten der hier getrunkenen Weine sind: v. der Sa ar: